

Vorlesungsverzeichnis

Lehramt Zweifach-Studium

Winter 2018/19

Stand 13.03.2019

Lehramt Zweifach-Studium

3

Lehramt Zweifach-Studium**3495031 Freitagskurse im CIP POOL****T. Filter**

Werkstattkurs

Fr, wöch., 13:00 - 15:00, Marienstraße 1b - CIP-Pool 104, ab 19.10.2018

Beschreibung

Einführung in die wichtigsten Programme am Mac

Grundkurse: Mac OS X, MS Word, Photoshop, InDesign, Illustrator

Bemerkung

Thema nach Absprache (siehe Aushang)

3581032 Einführung Metallwerkstatt**R. Reisner, P. Joppien-Stern**

Werkstattkurs

wöch., 07:15 - 16:00, Geschwister-Scholl-Str. 13 - Metallwerkstatt 004

Beschreibung

Grundlagenvermittlung der Metallverarbeitung und Maschinenbedienung, sowie des Arbeitsschutzes. Die erfolgreiche Teilnahme ist die Voraussetzung, um in der Metallwerkstatt eigenständig arbeiten zu können.

Die Einführung wird in zwei Teile untergliedert.

1. Belehrung über die Werkstattordnung der Fakultät Gestaltung. Pflichtveranstaltung für jeden Erstsemesterstudierenden der Studiengänge: PD, FK, VK, LAK und MFA.

2. Grundlagenvermittlung, Technologien und Techniken und deren sichere Handhabung zum Be- und Verarbeiten von Metall. Die Unterweisungen werden individuell, und an konkreten Projekten des einzelnen Studierenden durchgeführt.

Diese Belehrung berechtigt nicht den Erwerb eines Werkstattscheines.

Einschreibungstermin in Listen an der Metallwerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13.

Bemerkung

Richtet sich an: Fakultät Gestaltung

Montag bis Freitag, 07.15 bis 16.00 Uhr, Metallwerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13

Beginn: Semesterbeginn

3495032 Einführungskurs Siebdruck**J. Stuckrad**

Werkstattkurs

Beschreibung

Grundlagenvermittlung: Drucktechnik, Farbenlehre und Herstellung von Druckschablonen, Druckvorlagen, Einrichten und Drucken im Siebdruckverfahren. Die erfolgreiche Teilnahme ist die Voraussetzung, um in der Siebdruckwerkstatt eigenständig arbeiten zu können.

Bemerkung

Anmeldung erfolgt individuell.

Ort: Marienstr.1a, Raum 003, Siebdruckwerkstatt

3581034 Fotowerkstatt - analoge und digitale Fotografie**J. Tegtmeyer, A. Oberthür**

Werkstattkurs

Beschreibung

Grundlageneinführung für Schwarz/Weiß-Labortechnik

Grundlageneinführung Colorverarbeitung

Einführung in die analoge und digitale Kamera-, Studio- und Großbildtechnik

Einführung für die Nutzung in den digitalen Pool der Fotowerkstatt

Bemerkung

Studierende aller Studiengänge, die noch an keinem Einführungskurs in der Fotowerkstatt teilgenommen haben, wenden sich direkt an die Mitarbeiter in der Steubenstr. 8, 3. Stock. Die Einführungskurse sind Voraussetzung um in der Fotowerkstatt arbeiten zu können.

3595033 Holzwerkstatt**A. Riese**

Werkstattkurs

Beschreibung

Grundlagen der Holzbearbeitung und Arbeitsschutz an Holzbearbeitungsmaschinen. Richtlinien für das Arbeiten in den Werkstätten der Bauhausstraße 9 d.

Bemerkung

Richtet sich an: Fakultät Gestaltung

Holzwerkstatt, Bauhausstraße 9 d

Einschreibungslisten liegen in der Holzwerkstatt aus.

Voraussetzungen

Die Teilnahme ist Voraussetzung, um in den Werkstätten eigenständig an studentischen Projekten arbeiten zu können.

3595032 Kunststoffwerkstatt**U. Kirmse**

Werkstattkurs

Beschreibung

Die Grundlagen der Kunststoffbearbeitung und Arbeitsschutz an Kunststoffbearbeitungsmaschinen. Richtlinien für das Arbeiten in den Werkstätten der Bauhausstraße 7.

Bemerkung

Kunststoffwerkstatt, Bauhausstraße 9d

Einschreibungslisten liegen in der Holzwerkstatt aus.

Voraussetzungen

Die Teilnahme ist Voraussetzung, um in den Werkstätten eigenständig an studentischen Projekten arbeiten zu können.

3581035 Modell- und Formenbau**S. Eichholz**

Werkstattkurs

wöch., 08:00 - 16:30, Geschwister-Scholl-Str. 13 - Gipswerkstatt 005

Beschreibung

Zu Beginn des Wintersemesters finden Werkstattkurse für den Arbeitsschutz statt. Die Teilnahme ist Voraussetzung zum Arbeiten in der Werkstatt.

Bemerkung

Richtet sich an: G

Montag bis Freitag, 8.00 bis 16.30, Gipswerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13

Einschreibungstermin siehe Aushang an der Metallwerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13.

3581051 Offsetdruck**J. Stuckrad**

Werkstattkurs

Beschreibung

Der Werkstattkurs Offset umfasst einen theoretischen und einen praktischen Teil. In der Theorie werden die Herstellung von Druckvorlagen, die Kopie von Druckplatten, das Einrichten einer Offsetdruckmaschine, der Aufbau einer Offsetmaschine und Farbsysteme behandelt. Im praktischen Teil realisieren die Studenten einen eigenen Entwurf.

Bemerkung

Anmeldung erfolgt individuell.

Ort: Marienstr.1a, Raum 003, Siebdruckwerkstatt

317220000 "Störungen im System" - Alltag dekonstruieren, transformieren. (Einführungsprojektmodul LAK und Probelauf)

F. Zeischegg

Projektmodul

Di, wöch., 09:30 - 16:30, Trierer Straße 12 - Projektraum 001, ab 09.10.2018

Fr, wöch., 10:00 - 16:00, Trierer Straße 12 - Projektraum 001, ab 12.10.2018

Beschreibung

Im Zeitalter digitaler Vernetzung ist es scheinbar möglich, jeglicher Information in Sekundenschnelle habhaft zu werden. Alles sieht perfekt aus und scheint ohne Fehler und ohne Makel zu sein. Es ist üblich, Bilder und Texte mit Copy und Paste aus dem Internet herunter zu laden und in eigene Texte und Bilder zu überführen. Dahingegen lässt sich das Vorhaben, eine Box aus Holz zu bauen oder einen Kopf mit Acryl oder Eitempera auf eine Leinwand oder ein Blatt Papier zu malen, nicht mit Copy und Paste bewerkstelligen und birgt zudem so manche Überraschung. Fehler und Störungen begleiten den Prozess des Machens und führen so zu unvorhersehbaren Ergebnissen. Im experimentellen Umgang mit Farbe und plastischen Elementen im Raum, wird künstlerisches Arbeiten erprobt, wie auch visuelle Wahrnehmung trainiert. Dabei erschließen sich Wege zu einer individueller künstlerischer Arbeit. Zu Beginn des Semesters nehmen die Studierenden an einem 2-wöchigen Einführungskurs zum Bauhaus-Semester teil, der fächerübergreifend von der Fakultät Architektur angeboten wird. Das Einführungsformat me-|d|- beinhaltet Stadtraum-Erkundungen und kooperatives Arbeiten. Die so zu Anfang des Semesters gewonnenen Impulse werden Grundlage für freie künstlerische Arbeiten, die im Rahmen des Einführungsprojekts „Störung im System“ realisiert und zum Abschluss des Wintersemesters im Rahmen der ‚Winterwerkschau‘ in den Räumen der T12 in einer Ausstellung präsentiert werden.

In den Wochen bis zum Jahreswechsel werden anhand von praktischen Übungen grundlegende Fragen zu Raum und Farbe erörtert, sowie Ansätze malerischen, bildhauerischen und konzeptuellen Arbeitens erprobt. In Zusammenarbeit mit den Werkstätten ist vorgesehen, eine Projektarbeit zu realisieren. In den Arbeitsräumen der Trierer Str. 12 können ab Mitte Dezember freie konzeptuelle, wie malerische Arbeiten realisiert werden. Reflexiver Anteil des Projekts sind Kurzstatements zu künstlerischen Positionen und die Lektüre von Texten zu Philosophie und Kunstwissenschaft, sowie Museumsbesuche. Probelauf-Kurzveranstaltungen flankierend (je 2 x freitags)

Das Rahmenprojekt wird ergänzt durch Kurzprojekte aus den Studienrichtungen Produktdesign, Visuelle Kommunikation, Medienkunst/ Mediengestaltung und Architektur sowie durch das Intro zur Theorie der Didaktik/ Lehramt Kunst.

Bemerkung

Zeitplanung:

dienstags, 9.30 -16.30 Uhr **Einführungsprojekt** Francis Zeischegg (Anwesenheit verpflichtend)

freitags, 10.00-16.00 Uhr Probelauf-Kurzprojekte (Anwesenheit verpflichtend)

Anmeldung:

Begrenzung auf alle LAK-Erstsemester. Bitte bei Krankheit oder anderen Verhinderungsgründen per Email Bescheid geben: francis.zeischegg@uni-weimar.de

Beginn:

Dienstag 09.10.2018 um 10.30 Uhr

(Einführungskurs zum Bauhaussemester me-|d|- /Fakultät Architektur findet statt vom 09. - 18.10.18. Terminierung wird noch bekannt gegeben.

Die Teilnahme an einem Rundgang durch die Räume des Fachgebiets Medien Kunst Medien wird noch bekannt gegeben.)

Sprechstunde: nach Vereinbarung
per Mail

(mögliche Zeiten: Dienstag 16.30-17.30 Uhr und Mittwoch 10.00-11.00 Uhr)

Leistungsnachweis

Leistungsnachweis: Note/Präsentation/ 18 LP

(Projektleistungen werden innerhalb des Projektes erbracht.)

Richtet sich ausschließlich an Fakultät Kunst und Gestaltung: Lehramt Kunst 1. Semester

317240012 DREYER - INTRO (Einführungsmodul Fachdidaktik)

A. Dreyer

Wissenschaftliches Modul

Block, 09:00 - 16:00, Trierer Straße 12 - Projektraum 002, 23.11.2018 - 30.11.2018

Beschreibung

„Was immer du tun kannst oder wovon Du träumst - fang damit an. Mut hat Genie, Kraft und Zauber in sich.“
Das Intro-Seminar richtet sich an Studierende des ersten Semesters. Es zielt auf die Verortung zwischen fachdidaktischen Positionen, kunstvermittelnden Diskursen, berufsbiografisch relevanten Fragen und praktischen Übungen. Ziel ist das Aufwerfen von Fragen, die über die gesamte Studiendauer nach einer Antwort suchen lassen und den kunstpädagogischen Professionalisierungsprozess begleiten.

Anmeldung: zur Einführungswoche

Bemerkung

Block: 23.11.18/ 30.11.18 09.00-16.00 Uhr

Leistungsnachweis

Note/ Hausarbeit (Seminarschein 6 LP)

Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für mündliche Beiträge und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Hausarbeit bis zum Ende des jeweiligen Semesters (30.9. bzw. 31.03.) mit einem Mindestumfang von 5.000 Wörtern für Studierende im 1. bis 6. Fachsemester beziehungsweise von 8.000 Wörtern für Studierende ab dem 7. Fachsemester.

317240024 Unterrichten und Begleiten (Fachdidaktikmodul 2)

T. Riese

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftliches Modul

Fr, gerade Wo, 07:30 - 11:30, Trierer Straße 12 - Projektraum 002

Beschreibung

Die Begleitveranstaltung der Fachdidaktik Kunsterziehung zum Praxissemester zielt auf eine theoriegestützte Sensibilisierung für professionsspezifische Handlungs- und Deutungskompetenzen zukünftiger Kunstlehrender. Der gemeinsame Austausch über Planungsvarianten, Bewertungskriterien und Differenzierungsmöglichkeiten hilft den Blick auf die Anforderungen des Schulalltags zu schärfen. Das Ankommen in der Schulwirklichkeit bietet vielfältige Perspektiven auf Schule sowie Raum für Kreativität und neue Herausforderungen. An der Seite von erfahrenen Kunstpädagogen werden die ersten Schritte in die Praxis gewagt und im 14-tägigen Seminar begleitet durch den

lebendigen Austausch über die vorgefundene Realität und zeitgemäße fachdidaktische Konzeptionen und Methoden. So geraten die individuellen Erfahrungen in den aktuellen Diskurs und werden ergänzt durch Anregungen und Beispiele aus der Praxis.

Bemerkung

Anmeldung im Praxissemesteramt in Jena im Vorfeld dringend erforderlich!

Auftaktveranstaltung: 31.08.2018, 8-16 Uhr, Trierer Straße 12, Raum 002

Weitere Termine:

21.09.2018

28.09.2018

26.10.2018

09.11.2018

23.11.2018

07.12.2018

18.01.2019

01.02.2019

Uhrzeit: jeweils 07:30 - 11:30 Uhr

Leistungsnachweis

Note Portfolio/ 5 LP LAK ZF / 10 LP LAK DF

(Seminarleistungen werden innerhalb des Semesters erbracht.)

318140009 Leistungsrückmeldung im Kunstunterricht: Beraten - Beurteilen - Bewerten (Kompaktseminar) (Fachdidaktikmodul 1)**D. Dives**

Veranst. SWS: 6

Wissenschaftliches Modul

Do, gerade Wo, 09:00 - 12:00, Trierer Straße 12 - Projektraum 002, ab 18.10.2018

Beschreibung

Das Seminar gibt einen Einblick in die vielfältigen Möglichkeiten der Leistungsrückmeldung im Kunstunterricht und die anspruchsvolle Aufgabe künstlerische wie gestalterische Prozesse zu bewerten. Neben theoretischen Grundlagen der allgemeinen Leistungsbewertung im Sinne der Produkt- und Prozessbewertung werden traditionelle und neue Formen der Leistungsbeurteilung vorgestellt und diskutiert.

Anmeldung: zur Projektbörse

Leistungsnachweis

schriftliche Arbeit: 5 LP LAK,

Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für mündliche Beiträge (Referat) und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Hausarbeit bis zum Ende des

jeweiligen Semesters (30.9. bzw. 31.03.) mit einem Mindestumfang von 5.000 Wörtern für Studierende im 1. bis 6. Fachsemester beziehungsweise von 8.000 Wörtern für Studierende ab dem 7. Fachsemester.

318210014 Aus Steinzeug

G. Babtist, N.N.

Veranst. SWS: 6

Fachmodul

Do, wöch., 13:00 - 16:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier 116

Beschreibung

Aus Steinzeug

Im Mittelpunkt des Projektes steht die Arbeit mit dem Material Steinzeug, in der Gegenüberstellung oder Verbindung mit alternativen Materialien. Die zu entwickelnden Objekte sind an das Thema Ess- und Tischkultur gebunden. Durch die Beobachtung von Ritualen soll die Möglichkeit geschaffen werden, Formen zu entwickeln, die dem Essverhalten und der Präsentation unserer Nahrung mehr Beachtung schenken. Auch sollen neue Perspektiven in Hinblick auf die Vermittlung von Qualitäten durch ein spezifisches Material gefunden werden.

Ziel des Projektes ist es Kenntnisse über das Brennverhalten und der Charakteristika des Materials durch Veränderung der Oberfläche und Farbigkeit zu erlangen. Im Projektverlauf werden analoge Entwurfsmethodiken entwickelt, Formen besprochen und diese in der Werkstatt umgesetzt.

Bemerkung

Die Teilnahme am Projektmodul „caterering at BAUHAUS-100?“ angeboten durch Prof. Gerrit Babtist wird nachdrücklich empfohlen.

318210015 Ausstellen I

F. Schmidt

Veranst. SWS: 6

Fachmodul

Mi, wöch., 10:00 - 14:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier 002, ab 17.10.2018

Beschreibung

Ziel des Kurses ist es zu vermitteln wie sich die Präsentation von Kunst im Laufe der Zeit gewandelt hat und welche Bedeutungsverschiebungen sich dadurch ergeben.

Die Art und Weise wie wir heute Kunstwerke wahrnehmen, hängt entscheidend von ihrer Präsentation im Ausstellungskontext ab. Das Wechselspiel von Kunstwerken und dem Raum in dem sie präsentiert werden, soll sichtbar gemacht werden, damit die Studierenden ein Verständnis dafür entwickeln, welche Faktoren bei zeitgenössischen Ausstellungen eine Rolle spielen.

Themen:

-Inside the White Cube

-Geschichte des Ausstellens

-Ausstellungsorte (Galerie, Kunstverein, Museum, Messe, Projektraum, ...)

-Ausstellungsformate, Formen von Ausstellungsdisplays

- Konzeption einer Ausstellung
- Exkursionen zu aktuellen Ausstellungen

Bemerkung

Anmeldung per E-mail: florian.schmidt@uni-weimar.de , begrenzte Teilnehmer*innenzahl

Leistungsnachweis

Note

318210017 Bauhaus 8x10**J. Hauspurg, H. Stamm**

Fachmodul

Veranst. SWS:

6

Beschreibung

8x10 spiegelt die Königsklasse der Großformatfotografie wider. Im Fachkurs werden wir uns anhand verschiedener Übungen auf dieses Format vorbereiten — hin zum eigenständigen Arbeiten und Erlernen

des Umgangs im in- und outdoor-Bereich.

Bemerkung

Wöchentliche Veranstaltung,

Der erste Termin wird rechtzeitig bekannt gegeben.

Voraussetzungen

Werkstatteinführung Fotostudio

Leistungsnachweis

Note

318210020 Chain of keys 2**T. Ackermann**

Fachmodul

Mi, wöch., 10:00 - 13:00, Coudraystraße 13 A - Stud. Arbeitsplatz 306, ab 17.10.2018

Beschreibung

In der Lehrveranstaltung werden Grundlagen und Techniken der Malerei vermittelt.

Im Vordergrund steht das Ausprobieren und das in die Hand nehmen des Materials.

Im weiteren Verlauf des Kurses werden Maltechniken in gestalterischen Übungen erprobt und ausgeführt.

Der Fokus liegt in diesem Semester auf der künstlerischen Weiterentwicklung der erworbenen Kenntnisse.

Bemerkung

Die Veranstaltung baut auf Grundlagenwissen aus der ersten Veranstaltung auf!

Es ist zwar keine Voraussetzung an "Chain of Keys 1" SS 18 teilgenommen zu haben, jedoch sind Vorkenntnisse im Bereich Malerei Zeichnung Bedingung um den Kurs absolvieren zu können.

Diesbezüglich können Sie mich gern kontaktieren.

318210023 Ein Bauhaus am Buchenwald

S. Helm

Veranst. SWS: 6

Fachmodul

Mo, wöch., 15:00 - 18:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - FK allgemein HP05, ab 15.10.2018

Beschreibung

„dein goldenes Haar Margarete

dein aschenes Haar Sulamith“

aus Todesfuge, Paul Celan

„Ich wollte nicht Architekt, Formgestalter, Bildhauer, Maler oder Grafiker, sondern Bauhäusler werden ...“

Franz Ehrlich, 1980

Von den zwischen 1919 und 1933 am Bauhaus (Weimar, Dessau und Berlin) ca. 1400 eingeschriebenen Studierenden wurden mindestens 61 direkte Opfer nationalsozialistischem Rechtsempfindens und rechter Ideologie, hunderte mussten emigrieren, einige arrangierten sich mit den Deutschen. Nach dem derzeitigen Stand der Forschung wurden 17 Bauhäusler/innen durch die Shoa ermordet — diese Zahl sollte uns bei der bunten Zusammensetzung der Bauhäusler/innen eigentlich nicht überraschen — vergessen sollten wir sie nicht. Dementsprechend wollen wir uns in diesem Fachkurs aus künstlerisch, gestalterischer Perspektive mit den Touristenmagneten Buchenwald, Weimar und dem Bauhaus beschäftigen. Wir stellen uns die Fragen, wie und ob diese Orte, im Rahmen der Feierlichkeiten zu 100 Jahre Bauhaus und darüber hinaus, zusammen gedacht werden können. Einen erschreckend, aufgeladenen Ort stellt diesbezüglich das Tiergehege der SS, neben dem Konzentrationslager Buchenwald dar — es wurde 1940 von dem ehemaligen Dessauer Bauhäusler und KZ-Häftling Franz Ehrlich entworfen. Das gegenüber dem Krematorium gelegene Bärenghege, kann auch heute noch besichtigt werden. Es ist, wenn man es so lesen möchte, ein Stück bedeutsame Bauhaus-Architektur in der Impulsregion Erfurt, Jena, Weimar und Weimarer Land.

In die Entwürfe die Franz Ehrlich für die SS anfertigte, liess er augenscheinlich diverse Ideen aus seinem Studium am Bauhaus einfließen. Die Inschrift des Lagertors „Jedem das Seine“ weist zum Beispiel eindeutige Ähnlichkeiten zu Schriftentwürfen am Dessauer Bauhaus auf; das Bärenghege lehnt sich in seinem Entwurf und seiner Umsetzung wiederum stark an Bühnendesigns zum Totaltheater und Theater von Moholy-Nagy, Gropius, EL Lissitzky und Meyerhold an.

Lässt sich das Bärenghege womöglich als ein sehr spezielles Totaltheater lesen?

Wie könnte, durch zum Beispiel einen Audio-Livestream, Weimar und Buchenwald verbunden werden?

Was könnte wohin gesendet werden?

Und hier kommt ihr ins Spiel:

Gesucht werden hauptsächlich Studierende aus Kunst, Medienkunst, Gestaltung und Architektur die sich der Problematik mit ihren handwerklichen und kreativen Fähigkeiten stellen und unsere interdisziplinäre Auseinandersetzung in Form einer Performance, Intervention, Ausstellung oder Publikation einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich machen möchten. Im Zuge des Bauhaus-Semesters soll dieser Kurs aber auch allen Interessierten der Bauhaus-Universität offen stehen. Zur Vorbereitung werden wir intensive Textarbeit betreiben, Primärquellen studieren und uns mit zeitgenössischen, künstlerischen Strategien in Bezug auf Erinnerungskultur auseinandersetzen.

In gemeinsamer Rücksprache mit den Kursteilnehmer/innen können thematisch passende Exkursionen durchgeführt werden. Exemplarisch genannt seien hier das von Franz Ehrlich entworfene Funkhaus Berlin oder der Londoner Zoo, mit dem von Berthold Lubetkin entworfenen Pinguinbecken.

Bemerkung

Dieser Kurs ist auf eine Teilnehmerzahl von max. 20 Personen beschränkt.

Interessierte sollten am 09.10.2018 zwischen 09:00 und 12:00 Uhr, mit repräsentativen Arbeitsproben zu einer Konsultation in den Raum 206, Marienstraße 5 kommen. Es ist auch möglich ein aussagekräftiges Portfolio oder ein Motivationsschreiben per E-mail zu schicken.

Leistungsnachweis

Note

318210024 Ein Künstlerbuch**S. Helm**

Veranst. SWS: 6

Fachmodul

Mo, wöch., 19:00 - 21:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - FK allgemein HP05, ab 15.10.2018

Beschreibung

Künstler/innen stehen früher oder später vor der Aufgabe ein Buch über ihre Arbeiten oder eine Ausstellung zusammenzustellen. Der damit verbundene Arbeits- und Kostenaufwand wird sehr häufig unterschätzt; selten liegt ordentliches, einheitliches und reproduktionsfähiges Bildmaterial vor; das gesamte Textmaterial von Bildunterschriften über Texte von Fremdautoren bis hin zum Impressum muss erstellt, vereinheitlicht und lektoriert werden; es braucht ein digitales Ordnungssystem; ...

Zu ihrem 15 jährigen Bestehen plant die Professur Kunst und Sozialer Raum, ehemals Moden und öffentliche Erscheinungsbilder von Christine Hill, die Herausgabe eines Buches über die Lehre der Professur. Diesbezüglich wollen wir uns am Gegenstand mit dem Medium Künstlerbuch beschäftigen. Unter agenturnahen Bedingungen entwerfen wir verschiedene Gestaltungskonzepte, lernen z.B. über Bildrechte oder Kosten- sowie Projektkalkulationen und probieren ein schlüssiges Konzept für das Zusammenspiel von Form und Inhalt zu erarbeiten. Wir werden bereits vorhandenes Wissen über den Umgang mit Indesign und Photoshop vertiefen und Grundsätzliches über den Aufbau eines Buches und dessen Entwurf bis hin zur Produktion erfahren. Neben Bild und Gestaltungskonzepten können auch eigene Inhalte erstellt werden.

Als Inspirationsquelle nutzen wir herausragende Beispiele von existierenden Künstlerbüchern und analysieren deren Aufbau. Eine Exkursion nach Berlin oder Leipzig wo wir Verleger, Gestalter und einschlägige Geschäfte besuchen, soll uns einen tieferen Einblick in diesen hoch interessanten Markt geben.

Bemerkung

Dieser Kurs ist auf eine Teilnehmerzahl von 12 Personen beschränkt.

Interessierte sollten am 09.10.2018 zwischen 09:00 und 12:00 Uhr mit repräsentativen Arbeitsproben zu einer Konsultation in den Raum 206, Marienstrasse 5 kommen oder ein aussagekräftiges Portfolio per E-mail schicken.

Leistungsnachweis

Note

318210025 Entwurfspläne der Mode: Die Wirkungsgeschichte des Bauhauses auf die Alltagsmode / Blueprints of Fashion: The Bauhaus Influence on the Building Blocks of Fashion**S. States**

Veranst. SWS: 6

Fachmodul

Beschreibung

Course Description:

blueprints of fashion, patterns are the fundamental conceptual building blocks for producing clothes. However fatuous today's fast fashion cycle might appear, dress does not function in a social or political vacuum. As aesthetic objects that accompany us on a daily basis, clothes inform and mediate our everyday embodied experiences as social beings. During the early 20th century, designers developed many of the modernist cuts that still constitute the shapes of vernacular dress today. Modernist designers radically re-invented the formal vocabulary of dress by aesthetically re-evaluating aspects of garment construction through new paradigms of geometric economy, functional utility, and dynamic mobility. In applying Euclidian principals to drafting two dimensional patterns on the planes

of fabric, avant-garde designers explored the transformations between two- and three-dimensional properties of textiles. In turn, they explored how the warp and weft of fabrics could be manipulated in motion through the bias of their constitutive one-dimensional, linear components – threads. Taking apart the garments of the 1920s and 1930s into their pattern components reveals a multi-faceted spectrum of constructivist geometric shapes animated through dynamic designs. But seeing them in context also reveals their underlying political and social instrumentality. As an introduction to pattern drafting, this course explores the sculptural and conceptual fundamentals of modernist design by examining and patternprototyping the fashions in and around the historical Bauhaus during the 1920s and 1930s.

The course will be organized through a series of hands-on workshops interspersed with brief Lectures on modernist design & dress history. These look at changes and innovations in everyday dress of the Bauhaus era (1919-1933); the historical Weaving Workshop and Textile Class; Oskar Schlemmer & Bauhaus costuming practices; the fashions of the Bauhaus journal "Die Neue Linie"; pattern and textile design around the Russian Constructivists & VKhUTEMAS; select Parisian/international avant-garde designers. The course will also outline the history of pattern design and 'fast' fashion as a product of the industrial revolution; the role of pattern ephemera as a historical medium for fashion dissemination; the evolution of home sewing practices to mass-produced ready-to-wear; and the relationships of these activities to subversive roots of Do-It-Yourself, maker and slow fashion practices as feminist and activist strategies.

Kursinhalte/Classwork:

*Schnittentwurfstechniken / Pattern Drafting Techniques

*Erwerb von Kenntnissen des traditionellen und zeitgenössischen Schneiderhandwerks / learning traditional and contemporary pattern drafting techniques

*Methoden zur Verarbeitung von digitalen Archivalien / methods for working digitally with archival resources

*digitale Reproduktion und Skalierung/Gradierung eines Schnittmusters / digital (re)production and grading of a dress pattern

*Konstruktionsmethoden mit unterschiedlichen Materialien / construction methods with different materials

*Methoden der künstlerischen Recherche / artistic research methods

<http://selenestates.net>

Bemerkung

Blockseminar 1:

1. und 2. November 2018, 09:15-15:45 Uhr

Blockseminar 2:

29. und 30. November 2018, 09:15-15:45 Uhr

Schlusspräsentation: Januar 2019, 1-tägige Sitzung

Dieser Kurs ist auf eine Teilnehmerzahl von 15 Personen beschränkt.

Bewerbungen im Vorfeld bitte per E-Mail an: selene.states@uni-weimar.de

Zur Projektbörse muss der Kurs trotzdem regulär gewählt werden.

Die Räumlichkeiten werden vor Beginn der Seminare kurzfristig gekannt gegeben!

Leistungsnachweis

Note

318210026 Experimentelles Zeichenstudio

J. Gunstheimer

Fachmodul

Block, 10:00 - 15:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Atelier 207, 25.10.2018 - 26.10.2018

Block, 10:00 - 15:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Atelier 207, 22.11.2018 - 23.11.2018

Block, 10:00 - 15:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Atelier 207, 10.01.2019 - 11.01.2019

Block, 10:00 - 15:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Atelier 207, 17.01.2019 - 18.01.2019

Beschreibung

Lehrbeauftragter: Sebastian Gerstengarbe

Wie werde ich energisch?

Wir zeichnen nochmal eine Bewerbungsmappe, idealerweise wäre das eine iktive oder fikionalisierte.

Also vielleicht eine für ein Studium bei Josef Albers im Jahr 1948 am Black Mountain College (da wäre Robert Rauschenberg ein renitenter Kommilitone gewesen), für die Monumentalplastikklasse an der Universität der Künste Tirana im Jahr 1983, für ein Studium bei Daniel Richter an der Akademie der bildenden Künste Wien im nächsten Jahr oder von einer Person, die einen Hasen-, Pferde- oder Katzentick oder ein ausschließliches Interesse für Kriegsboote oder Computerspiele hat, oder von jemandem, der auf einem Auge blind ist und nur Flächen sieht oder mal sehen, was so kommt.

Die guten Ideen sollen die Studierenden haben.

Es könnte aber auch darum gehen, mit allem was während des bisherigen Studiums an Erfahrungen oder Informationen akkumuliert wurde,

eine bessere Bewerbungsmappe zu zeichnen, oder sich darauf zu besinnen, was man eigentlich vorhatte, bevor das Studium für totale Konfusion im Kopf gesorgt hat.

Alternativ könnten auch sehr sorgfältig und hyperrealistisch eine oder - noch besser - viele Mappen mit allen Flecken, Kratzern, Gebrauchsspuren gezeichnet werden.

Es gilt, innerhalb eines knappen zeitlichen Rahmens so speziell wie möglich zu zeichnen und sich eventuell von den eigenen zeichnerischen Vorlieben zu entfernen oder sie eben gerade zu betonen.

Wer klug ist, kommt mit einer zumindest rudimentären Idee, über die wir uns dann individuell unterhalten können.

Mitzubringen ist - um in Stimmung zu kommen, weil das für alle Beteiligten interessant ist und weil man am Ende die besten Arbeiten der 1.Bewerbungsmappe neben die neuen Zeichnungen halten kann -

die eigene Bewerbungsmappe, alles, was individuell Lust macht zu zeichnen (Zeichengeräte, Bildgegenstände bzw. -vorlagen etc.), sowie Papier.

Bemerkung

Anmeldungen zum Fachkurs erfolgen ausschließlich per mail bis zum 5. Oktober 2018 an: tom.ackermann@uni-weimar.de.

Leistungsnachweis

Fachkurs-Schein

Der Leistungsschein wird nur bei regelmäßiger Teilnahme ausgestellt (max.2 entschuldigte Fehltage).

318210027 Glaslabor

S. Helm

Veranst. SWS: 6

Fachmodul

Do, wöch., 11.10.2018 - 07.02.2019

Beschreibung

Im Rahmen des Bauhaus.Semesters biete ich den Kurs "Glaslabor" an. Es wird ein wöchentlicher Donnerstagskurs sein von 9Uhr bis 15Uhr.

Über verschiedene Medien wollen wir uns im Kurs mit Glas auseinandersetzen. Die freie Projektstruktur soll durch den eigenen Einsatz eingegrenzt und somit geformt werden.

Geplant ist eine Exkursion zu einem Glasbläser.

Die Teilnehmerzahl ist auf 10 begrenzt.

Anmeldung per E-mail: julian.herstatt@uni-weimar.de

Für Studenten aus allen Fakultäten

Leistungsnachweis

Aufsatz über die in der Praxis entstandene Arbeit.

318210029 Harmonie

H. Stamm

Veranst. SWS: 6

Fachmodul

Beschreibung

Lehrbeauftragter Dipl.Des. Sebastian Herold

»Nur vollkommene Harmonie in der technischen Zweck-Funktion sowohl wie in den Proportionen der Formen kann Schönheit hervorbringen. Und das macht unsere Aufgabe so vielseitig und kompliziert.« (Walter Gropius; 1955).

Der Fachkurs Harmonie wendet sich in technischer Hinsicht an alle Aufsteiger und Interessierte der Fakultät Kunst und Gestaltung. Neben experimenteller Fotografie, fasst er die klassischen Sujets ins Auge.

Bemerkung

ggf. als Blockveranstaltung; der erste Termin wird rechtzeitig bekannt gegeben.

Voraussetzungen

Werkstatteinführung Fotografie

Leistungsnachweis

Note

318210030 "Idea meets technology"**B. Kernspeckt**

Veranst. SWS: 6

Fachmodul

Do, unger. Wo, 11:30 - 18:00, Marienstraße 1b - Pool-Raum 304, 11.10.2018 - 31.01.2019

Beschreibung

Immer neue Technologien werden verfügbar - nahezu täglich. Mit ihnen multiplizieren sich die Möglichkeiten, Menschen auf neue, ungesehene, überraschende Art und Weise zu erreichen. Das ist herausfordernd und superspannend zugleich.

Die Vorstellung und Untersuchung dieser neuen Technologien werden Bestandteil des Programms sein. Doch eine neue Technologie zu nutzen, ist noch keine Idee, sondern nur eine neue Technologie.

Ziel des Fachkurses ist es für den Kunden smart zeitgemäße Kommunikationslösungen im urbanen Raum zu entwickeln und diese unter Zuhilfenahme neuer Technologien oder der Neunutzung bestehender Technologien möglichst spannend zu inszenieren. Ergebnisse können Konzepte für interaktive Installationen, Snapchat-Filter, Projektionen, AR-/VR-Anwendungen, Apps oder auch einfach nur Plakate sein, die vielleicht gar keine klassischen Plakate sind ...

Bemerkung

Tag: Donnerstag

Zeit: 11:30 - 18:00

Rhythmus: 14 täglich

Dauer: 11.10.2018 bis 7.2.2019

Raum: Marienstraße 1b - Pool -Raum 304

Einzeltermine: Die aktuellen Angaben zu den Einzelterminen bitte aus der Beschreibung entfernen!

Voraussetzungen

Ideal: Erfahrungen mit Kommunikationskonzepten im öffentlichen Raum

Leistungsnachweis

Note

318210032 Kuratieren – Theorie und Praxis**K. Wendler**

Fachmodul

Mo, wöch., 11:00 - 12:30, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - FK allgemein HP05, 05.11.2018 - 28.01.2019

Mo, wöch., 13:30 - 15:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - FK allgemein HP05, 05.11.2018 - 28.01.2019

Beschreibung

In den vergangenen Jahrzehnten ist in der Bildenden Kunst, aber auch in benachbarten Disziplinen (u.a. Film, Architektur, Design) und zunehmend auch in den Naturwissenschaften eine Tendenz zu beobachten, wonach sich das Kuratorische als eine eigene Methode der Generierung und Vermittlung von Wissen herausgebildet zu haben scheint. Angesiedelt zwischen der Kunst und der Wissenschaft steht das Kuratorische in ständiger Wechselwirkung zu beiden Disziplinen und wird von den Akteuren beider Felder geprägt.

Unter den Bedingungen einer globalen Kunstwelt, aber auch als Reaktion auf Entwicklungen innerhalb der Gegenwartskunst, ist die Produktion aber auch die Präsentation von Kunst zu einer gesellschaftspolitischen Herausforderung geworden, die die Berücksichtigung kunsthistorischer ebenso wie kultureller, sozialer, politischer und philosophischer Aspekte verlangt.

Der Fachkurs „Kuratieren – Theorie und Praxis“ möchte diesen Tendenzen, Kompetenzen und Methoden des Kuratorischen nachgehen. Hierzu sollen Ausstellungen besucht und verschiedene kuratorische Konzepte besprochen und verglichen werden. Der Praxisteil wird durch Textmaterial zu Strategien und Methoden des Kuratierens begleitet.

Die Studierenden erhalten darüber hinaus die Möglichkeit, im freien Arbeiten eigene Projekte zu erarbeiten und diese im Kolloquium zu besprechen.

Bemerkung

Anmeldung per Mail unter: katharina.miriam.wendler@uni-weimar.de

Erste Veranstaltung: 05.11.2018, Geschwister-Scholl-Straße 8, Raum HP 05

Leistungsnachweis

Note

318210033 Montage als Wirklichkeitskonstruktion

Veranst. SWS: 6

Fachmodul

Beschreibung

Linda Franke

Im Seminar Montage als Wirklichkeitskonstruktion soll es um Möglichkeiten der Montage gehen, subjektive Wahrnehmung auszudrücken. Dabei wollen wir unsere Wahrnehmung in Bezug auf Zeit und Erinnerung untersuchen und uns damit beschäftigen die Struktur unserer Gedanken zu verbalisieren und zu visualisieren. Ausgehend von musikalischen Notationen wollen wir Möglichkeiten testen unsere Gedanken zu notieren um sie später als Montageplan oder Script nutzen zu können. Neben der praktischen Erforschung dieser Fragen wollen wir uns Filmbeispiele mit radikalen Montage anschauen und ihre Wirkung und Stilmittel diskutieren. Radikal in dem Sinne weil sich diese Filme selbst als ein Konstrukt verstehen und zeigen und dadurch Fragen an die Möglichkeit der Repräsentation von Wirklichkeit stellen.

(Alain Resnais „letztes Jahr in Marienbad“, Bergmann „Persona“, Tarkowski „der Spiegel“, Andy Warhol „blow job“, Chantal Akerman „Jeanne Dielman“, Lynch „Eraserhead“, Samuel Beckett " Film")

Die Anmeldung erfolgt über die Projektbörse der Fak. Kunst und Gestaltung

Linda Franke, arbeitet neben ihrer eigenen künstlerischen Arbeit als Editorin, 3D Animateurin, Sound und Video Game Designerin. Von 2017 bis 2018 unterrichtete sie im Studiengang Montage als künstlerische Mitarbeiterin an der Filmuniversität Konrad Wolf Babelsberg.

Bemerkung

Erster Treffen: Donnerstag, 08.11.2018, 17:30, Marienstr. 1b, Raum 301 (Auftakt als Skype-Session)

Mi 05.12. – Do 06.12. von 10-12 und 13-16 Uhr, Marienstr. 1b, Raum 301

Mi 12.12 – Do 13.12. von 10-12 und 13-16 Uhr, Marienstr. 1b, Raum 301

Mi 09.01. – Do 10.01. von 10-12 und 13-16 Uhr, Marienstr. 1b, Raum 301

Mi 23.01. – Do 24.01. von 10-12 und 13-16 Uhr, Marienstr. 1b, Raum 301

Mi 30.01. – Do 31.01. von 10-12 und 13-16 Uhr, Marienstr. 1b, Raum 301

318210040 Radierung**P. Heckwolf**

Fachmodul

Do, wöch., 10:00 - 16:00, Marienstraße 1a - Siebdruckerei 001, ab 18.10.2018

Beschreibung

Der Fachkurs dient dazu eine eigene gestalterische Haltung zu entwickeln.

Gefragt ist die eigene Handschrift, die sich aus dem Gebrauch der verschiedenen

Werkzeuge und Techniken wie Ätzradierung, Kaltnadel, Weichgrundätzung

und Aquatinta entwickeln soll.

Der Fachkurs richtet sich an Studierende mit und ohne Vorkenntnisse.

Bitte stellen Sie ihre Ideen in der Projektwoche zu den Konsultationen vor.

Bemerkung

Erwartet wird eine ganztägige Anwesenheit.

Leistungsnachweis

Note

318220004 Besserwisser**N. Hamann, A. Mühlenberend**

Veranst. SWS: 18

Projektmodul

wöch.

Beschreibung

Viele Design-tätigkeiten der Praxis bestehen nicht in der Kreation von grundsätzlich

neuen "Gesamtskulpturen", sondern im Redesign, der Verbesserung, dem Update

oder der Produktpflege bestehender Produkte.

Des weiteren zeichnen sich Produkte oft durch ein gegebenes Gesamtvolumen aus (Kühlschränke, Herde, Volumenmöbel usw.). Insbesondere hier, aber nicht nur in diesem Zusammenhang ist es möglich, durch neue Komponenten die Gesamtskulptur zu verbessern, umzudeuten - kurzum zu "kapern". Im Projekt "Besserwisser" werden wir bestehende Produkte analysieren, demontieren und durch das Hinzufügen neu entworfener Komponenten umdeuten. Hier interessiert uns zum einen eine neue Leistungsfähigkeit von Komponenten im Gebrauch und zum anderen die Kraft der gestalterischen Aussage. Da DesignerInnen in der Praxis niemals EINEN Entwurf machen, werden wir Produktfamilien entwerfen. Das Projekt ist in zwei Abschnitte gegliedert: Orientierende Kurzschlussphasen bilden den ersten Teil des Projekts. Das Projekt endet mit der Pflege und dem Finish einer der entstandenen Produktfamilien.

offen für Studierende Produktdesign

318220005 Blow Up Bauhaus! Aufblasbares, Pneumatische Textilsysteme & Interaktive Membranstrukturen

T. Burkhardt, K. Gohlke

Veranst. SWS: 18

Projektmodul

Di, wöch., 09:15 - 12:30, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier 116, ab 16.10.2018

Beschreibung

Das Projekt *Blow Up Bauhaus!* widmet sich in Theorie und Praxis der Fragestellung, wie *druckstabilisierte Membranstrukturen* – z.B. aufblasbare Objekte („Inflatables“) – als struktur- und form- und funktionsgebende Gestaltungselemente realisiert und nutzbar gemacht werden können.

Eine theoretische Einführung und ein kompakter historischer Überblick zum Projektauftritt schaffen Orientierung im Themenkomplex. Im weiteren Projektverlauf liegt der Fokus auf der praktischen Entwicklung neuer Anwendungen, Prinzipien und Morphologien, die in explorativen Entwurfsprozessen aus den spezifischen formgebenden Eigenschaften druckstabilisierter Membranstrukturen abgeleitet werden. Ziel ist die Schaffung von Nutzungsqualitäten im Kontext neuer und alter Anwendungsfelder. Die Größenordnung der realisierbaren Entwürfe umfaßt dabei filigrane Membranstrukturen, körpernahe Luftobjekte und raumgreifende Strukturen, die in unterschiedlichsten Bereichen Anwendung finden können. Einen weiteren Projektschwerpunkt bildet die Erprobung und Entwicklung von Strategien zur Integration zusätzlicher funktionaler Aspekte, Materialien oder Bauteile in pneumatische Membranstrukturen.

Im Projektverlauf wird – entwurfsbegleitend – ein umfassendes Spektrum an Methoden zur Herstellung von aufblasbaren Membranstrukturen vermittelt, praktisch erprobt und weiterentwickelt. Neben einer Vielzahl von Ansätzen zur manuell-handwerklichen Fertigung mit unterschiedlichen Materialien und Verarbeitungsstrategien, steht eine CNC-gesteuerte Rapid-Prototyping Apparatur zur Herstellung von Inflatables aus luftdicht ausgerüsteten Nylongeweben zur Verfügung. Die parametrische Simulation des Verformungsverhaltens von Inflatables in CAD-Software bildet einen weiteren Schwerpunkt im Projekt.

Optional können in den Entwurfsprozessen auch weitere Technologien und Materialklassen eingesetzt werden um zusätzliche Funktionen und Nutzungsqualitäten zu erzeugen, u.a. durch Integration von (z.B. textilen) Sensoren zur Eingabeerkennung, elektronisch ansteuerbaren Ventile zur Druckluftregelung für die dynamisch kontrollierten Formwandlung von taktile-reaktive Objekten.

- *Aus der Fläche zum Volumen - Wie entsteht Formen und Struktur aus Membranen und Druck?*
- *Welche Qualitäten schafft die Gestaltung mit Luft?*
- *Wie kann Luft die Komplexität, Gewicht und Packmaß funktionaler Objekte reduzieren?*
- *Wie lassen sich diese Eigenschaften gestalterisch Nutzen?*
- *Welche neuen Anwendungsfelder für Inflatables & Co. lassen sich erschliessen?*
- *Und, was ist das eigentlich – Luft..?*

Ein Projektmodul (18ECTS) im *Bauhaus.Semester 2018/19* – offen für Studierende aller Fakultäten und Studiengänge!

Bemerkung

Projektbeginn: Donnerstag, 11. Oktober 2018, 10 Uhr! (VdV Raum 104)

Arbeitsraumkonsultationen: jeden Donnerstag ab 9:00 Uhr

Leistungsnachweis

Note

318220006 catering at BAUHAUS-100?

G. Babtist, N.N.

Veranst. SWS: 18

Projekt

Di, wöch., 09:00 - 12:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier 116

Beschreibung

catering at BAUHAUS-100?

Das Thema wird catering/food-event sein.

Ein Projekt im Rahmen einer bevorstehenden, realen 4 tägigen 100-Jahre Bauhaus-Konferenz mit 300 zu bewirtenden Teilnehmern.

Einen Erlebnis-Entwurf muss her, wobei alle Sinne auf unvergessliche Art und Weise gefordert werden sollten in der kürze der Zeit die euch zur Verfügung stehen wird.

Im Rahmen des Projektes werden wir uns besonders mit folgenden Fragen auseinandersetzen:

Esskultur? Tischkultur? Gesamtkonzept? event-design? food-design? design-food? finger-food? Regional? Tradition? Portion? Einheit? Größe? Verhältnis? Flüssig? Gel? Fest? Gefroren? Gas? Pulver? Tablette? Kaffee oder Tee? Oder doch lieber Wasser? Müllvermeidung? Kann Essen Geschirr sein? Essbarer Besteck? Essbarer Behältnisse? Zusammen Essen? interaction? social-intervention? Flexitarier? Vegetarier? Veganer? etc.? etc.?

Ziel ist die Erstellung, Individuell als auch im Team, einer Designstudie, mündend in einem Entwurf für eine Dienstleistung, event und/oder Produkt, ausgearbeitet bis hin zu Designmodellen, Funktionsmodellen und Prototypen.

Geplant sind Gesamtplenen und Individuelle Konsultationen (nach Vereinbarung).

Der Entwurfsprozess wird durch Zwischenpräsentationen gegliedert.

Vor Ende des Wintersemesters ist eine individuelle Dokumentation des Ganzen von jedem Projektteilnehmer abzugeben.

Plenum:

Dienstags 09:00-12:00 und/oder 13:00-16:00 Uhr, Raum 116

Donnerstags 09:00-12:00 und/oder 13:00-16:00 Uhr, Raum 116

VdV-Werkstattgebäude, Geschwister-Scholl-Straße 7

Diese Angaben vorerst unter Vorbehalt

Individuelle Konsultationen:

nach Vereinbarung

Bemerkung

Die Teilnahme am Fachmodul „SteinGut“ angeboten durch n.n. wird nachdrücklich empfohlen!

Voraussetzungen

Werkstattkurs Holz, Metall und Kunststoff (absolviert und nachweisbar)

318220008 Die Demokratie & das Plakat

A. Döpel, F. Hartmann, B. Scheven, A. Schwinghammer
Projektmodul

Veranst. SWS: 18

Beschreibung

Das Projekt wird in Kooperation mit der Professur „Geschichte und Theorie der VK“ und dem Deutschen Nationaltheater und deren „Woche der Demokratie“ stattfinden.

Im projektbegleitenden, verpflichtenden Wissenschaftsmodul werden wir uns mit dem Transparent, Poster/Plakat und seinen Rollen in der demokratischen Kundgebung, historischen Beispielen, Wirkungen, Ritualisierungen beschäftigen.

In der praktischen Umsetzung werden wir experimentell mit dem Thema umgehen:

- Die (politischen) Interaktionspotenziale des Plakats ausloten,
- Das Plakat als zeitbasiertes Medium testen
- Digitale Plakatformate ins Spiel bringen
- Das Plakat aus seiner passiven Zweidimensionalität befreien
- Das Plakat interaktiv und sicher auch räumlich werden lassen

Ob inszeniert, illustriert, programmiert, analog oder digital, alles wird möglich sein.

Die Definition einer Idee, Bewertungskriterien und Methoden zur Ideenentwicklung werden ebenso Bestandteil des Rahmenprogramms sein, wie die Entwicklung von Präsentationen und das Präsentieren selbst.

Bemerkung

Raum und Zeit:

M1 Raum305 und Nationaltheater Weimar,

Dienstags 10:15 bis ca. 14:30

Voraussetzungen

Schwerpunkt auf konzeptionell / inhaltlichem Arbeiten

Sehr gute Deutsch- oder Englischkenntnisse

Leistungsnachweis

Note

318220009 Die Neuvermessung pathologischer Fotografie oder gutartige und bösartige Bilder

H. Stamm

Projektmodul

Beschreibung

Gibt es noch den Kult der fotografischen Erinnerung? Welches Foto ist Kultwert? Ist das Bild nur noch eine zur Ware geworden? Die temporäre »Sein«-Realität, vornehmlich in den sozialen Netzwerken? Haben die Bilder des Nachdenkens mit einem verständnisfordernden Hintergrund noch eine Existenzberechtigung?

Alles, was in sich ruht, bei sich verweilt, hat scheinbar keinen Wert mehr. Welche Bilder sind ausstellungswert?

Ist das »neue fotografische Bild« nur noch als Ware anzusehen damit sich Mensch »ausstellungswert« macht?

Wird der fotografische Moment zur schönen Kulisse des Egos. Die Fotografie hat sich zu einem flüchtigem, hingebenden Medium der Augenblicke — von kurzzeitiger Emotion — entwickelt. Es wird vernachlässigt sich auf

die inhaltliche Tiefe und temporale Verortung von narrativen, bildgebenden Erzählformen und der Existenz einer Zeitstruktur, welche dem Medium anhaftet, zu konzentrieren. Somit unternimmt man Ausflüge in eine Art der Fotografie ohne den Wert der Erinnerung zu reflektieren. Machen Bilder, die unser visuelles Gedächtnis nicht mehr abfragen (wollen) — weil millionenfach im Netz reproduziert auffindbar — krank? Wenn ja, welche Bilder machen krank? Welche Bilder vergiften die Seele? Welche Bilder sind bösartig. Welche Bilder sind gutartig? Jeder Pathologe würde den Satz unterschreiben, seine Arbeit sei interessant, mitunter auch aufregend. Doch kriminalistisch gefärbt ist sein Alltag selten, denn Pathologen beschäftigen sich vor allem mit lebenden Patienten und deren Gewebe unter dem Mikroskop. Beschäftigen wir uns mit den Bildern und untersuchen wir dies auf deren Bildstrategien sowie deren Verwertung auf verschiedenen transzentralen Kommunikationsplattformen. Untersuchen wir diverse Bilder auf ihren Kultwert!

Bemerkung

Anmeldung über Frau Bürger Sekretariat VK.

Raum und Zeit: Projektbesprechungen in den Einzelkonsultationszeiten am Mittwoch von 9 – 13 Uhr.

Voraussetzungen

Werkstatteinführung Fotostudio

Leistungsnachweis

Note

318220010 Experimentelle Malerei und Zeichnung

T. Ackermann, J. Gunstheimer

Veranst. SWS: 18

Projektmodul

Di, gerade Wo, 10:00 - 16:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Atelier 207, ab 16.10.2018

Beschreibung

Eine der herausragenden Eigenschaften von Kunst war es schon immer, Gegenmodelle zum Existierenden zu denken und kritische Entwürfe jenseits des Mainstream zu entwickeln.

Mittelpunkt der Lehre in der Professur Experimentelle Malerei und Zeichnung ist die Auseinandersetzung mit der Wirklichkeit. Die Studierenden sollen lernen, (nicht nur) mit den Mitteln der Kunst eine Haltung zu unserer Gesellschaft, zu unseren Tätigkeiten und Unterlassungen, zu unserem Sein und Handeln zu behaupten. Ziel ist die Entwicklung eines künstlerischen Ausdrucks, der so eigenständig als möglich ist.

In intensiver Zusammenarbeit und am Werk wird die eigene Logik und Sprache von Malerei und Zeichnung thematisiert, gleichzeitig aber die Bedingungen von Kunst, die Art ihrer Entstehung, Verwertung, Wertschöpfung etc. immer mit reflektiert und kenntlich gemacht.

Darüber hinaus erhalten die Studierenden Kenntnisse in den Bereichen Konzeptions- und Arbeitsstrategien, Fragen der Bildpräsentation und -rezeption werden diskutiert.

Der Kernbereich des Studiums ist die künstlerische Praxis, die sowohl mal- und zeichentechnische Prozesse als auch deren Grenz- und Übergangsbereiche in andere Medien beinhaltet.

Die Studierenden arbeiten im Semester an freien, selbstgewählten Projekten, die im Plenum vorgestellt und diskutiert werden.

Bemerkung

Neuanmeldungen bitte mit einem Online-Portfolio oder einem Projektvorhaben für das Semester. Die Entscheidungen über die Projektteilnahme werden zum ersten Plenum am 16. Oktober getroffen.

Projekttag ist Dienstag, die Plenen finden 14tägig im Raum 207 statt.

Projektbeginn: Dienstag, 16.10., 10 Uhr, Anwesenheit ist Pflicht!

318220011 Fotos machen ist nicht schwer.....Bild sein dagegen sehr.**J. Hauspurg, H. Stamm**

Projektmodul

Veranst. SWS:

18

Beschreibung

Welche Unterschiede sind visuell feststellbar direkt nach dem Auslösen der Kamerafunktion und dem dann erhaltenen Bild? Wie müssen Bilder konstruiert sein — im Bezug auf gestalterische und inhaltliche Bezüge (z.B. die der generativen Fotografie und bildgebenden Fotografie) — um problemorientierte Inhalte gestalterisch und künstlerisch zu vermitteln? Welche zu entwickelnden Bildstrategien müssen vorab gedacht werden? Welche Rolle spielt das Experiment um narrative Inhalte zu vermitteln? Ist die Lösung subjektive Fotografie?

Das Projekt widmet sich gestalterischen und künstlerischen Ansätze und Problemlösungen und hinterfragt die Fotografie als Kunst und Kunst als Fotografie? Die Vermittlung angewandter und experimenteller Bildstrategien ist das Hauptmerkmal dieses Projektes mit eng getakteten, themenbezogenen Aufgabenstellungen.

Bemerkung**Raum und Zeit:** Dienstag 10.00 Uhr // Limona Raum 403 // Start: 16. Oktober 2018**Voraussetzungen**

Werkstatteinführung Fotostudio

Leistungsnachweis

Note

318220012 Freies Projekt**F. Zeischegg**

Projektmodul

Beschreibung

Studierende im zweiten Studienabschnitt haben die Möglichkeit, selbständige Einzelprojekte im gestalterischen oder künstlerischen Bereich vorzuschlagen und nach Absprache mit den jeweiligen Professoren, die für die Betreuung gewünscht werden, durchzuführen. Schriftliche Anmeldung bitte bis zum Ende der Vorlesungszeit des vorausgehenden Semesters mit einer Beschreibung und Begründung des geplanten Studienvorhabens, damit rechtzeitig - spätestens zu Beginn des Semesters - geklärt werden kann, ob die gewünschte Betreuung möglich ist.

Anmeldung: nur per Email: francis.zeischegg@uni-weimar.de (nach Vereinbarung)**Bemerkung****Ort:** Geschwister-Scholl-Straße 7, Raum 107**Beginn:** 16.10.2018 um 17 Uhr (nach Vereinbarung)**Leistungsnachweis**

Note/Präsentation/ 18 LP

318220014 Kunst und sozialer Raum**S. Helm, C. Hill**

Veranst. SWS: 18

Projektmodul

Beschreibung

In der Lehre legt die Professur „Kunst & sozialer Raum“ Wert auf das Experimentieren in verschiedensten Ausdrucksformen, welche zwischen Kunst, Alltag und Gesellschaft zu verorten sind.

Ein Schwerpunkt liegt in der experimentellen, crossmedialen Recherche. Die Studierenden lernen über den Umgang mit Arbeitsmethoden und Werkzeugen, wie Archiven, Sammlungen, Notizbüchern, Musterkoffern, Mindmaps, Moodboards, etc. ihre Ideen zu sortieren und geordnet darzustellen, wobei nicht ausgeschlossen ist, dass die Darstellung der Recherche selbst zur individuellen, künstlerischen Ausdrucksform wird. Diesbezüglich wird permanent auf thematisch passende, zeitgenössische und historische Positionen in der Kunst verwiesen und diese zum Teil im Selbstversuch durch die Studierenden in individuellen oder umfassenden Gruppenarbeiten erprobt. Das didaktisch reversible Unterrichts- und Studienkonzept der Professur erzwingt nicht unbedingt eine Verwertung von Ideen, Konzepten, Entwürfen sowie Gegenentwürfen — vielmehr wird selbstständiges Experiment, Versuchsanordnung, ergebnisoffenes Forschen und eine interdisziplinäre Ausbildung gefördert. Hilfestellung wird geleistet, wo sie beim autodidaktischen Lernen benötigt wird. Hierbei erscheint eine vorsichtige, individuelle Identitätsbildung und eine daraus folgende Stellungnahme der Studierenden sowie Lehrenden, in dem sich ständig verändernden gesellschaftlichen und technologischen Kontext unserer absoluten Gegenwart als unabdingbar. Für Experimente und thematisch passende Inszenierungen steht den Projektteilnehmer_innen neben Arbeitsplätzen das Ladenlabor der Professur zur Verfügung. Das Ladenlabor ist ein begehbare Ladengeschäft mit variablem Tresen und einer Schaufensterfront.

Inhalte der Lehre:

Agendasetting
Appropriation
Archivierungssysteme
Ästhetik
Culture Jamming
Entwurf/Gegenentwurf/Entwurf
Eventkonzeption und -gestaltung
Dokumentation
Geschlechterrollen
handwerkliche Fähigkeiten
Homo ludens
Installation
Installation und performative Praxis
Intermedia
Konzeptentwicklung
Konzeptkunst
Künstler_innen als Unternehmer
künstlerische Archive
Notizsysteme
mobile künstlerische Identität und Präsentation
Performance
Präsentationstechnik
Pressearbeit
Recherche
Rekonstruktion
Rekontextualisierung
Rhetorik
Selbstdarstellung
Self-Publishing
textilbasierte Kunst
Trendforschung
visuelle Erscheinung
Werttheorie/Wertkritik

Bemerkung

PROJEKT PLENUM

Dienstags 15:00 Uhr

Marienstrasse 7b, Raum 202, Ladenlabor

Erstes Plenum: **Dienstag 16. Oktober, 15:00 Uhr****318220015 Skulptur, Objekt, Installation****B. Dahlem, F. Schmidt**

Projektmodul

Veranst. SWS:

18

Beschreibung

Im Mittelpunkt des Projektes steht das freie, raumbezogene Arbeiten. Dies umfaßt neben Bildhauerei, Objekt und Installation auch alle anderen gängigen künstlerischen Medien und deren präzise Verwendung im Raum. Ziel des Projektes ist es, den Studierenden Möglichkeiten zu eröffnen, sich fokussiert mit eigenen Inhalten auseinanderzusetzen, sie in ein Verhältnis mit vergangener und gegenwärtiger Kunstproduktion zu bringen und aus diesem Prozess heraus eine eigene künstlerische Position zu erarbeiten.

In gemeinsamen Besprechungen werden die studentischen Arbeiten vorgestellt und diskutiert. Zentrale Themen dabei sind die differenzierte Wahrnehmung von Räumen, Materialien, Formen und Medien, sowie die ästhetische Analyse und die kritische Reflektion der künstlerischen Praxis und ihre Verortung in der Gegenwart.

Bemerkung

Das Projekt richtet sich an Studierende aller Studiengänge. Die Höchstteilnehmerzahl ist auf 35 Studierende begrenzt.

Studierende, die neu in das Projekt aufgenommen werden wollen, werden gebeten, sich bis mit einem elektronischen Portfolio zu bewerben und dieses an Florian Schmidt (künstlerischer Mitarbeiter der Professur Skulptur, Objekt, Installation) zu senden: florian.schmidt@uni-weimar.de. Studierende die neu im Projekt eingetragen sind, werden gebeten zur ersten Plenumsveranstaltung am 15.10.2018 ihr künstlerisches Vorhaben für das Semester vorzustellen und bekommen anschließend die Bestätigung zur Teilnahme.

Raum und Zeit:

Hauptatelier, Geschwister-Scholl-Straße, Raum 002

Montag und Dienstag nach Bekanntgabe

1. Veranstaltung: Montag, 15.10.2018, 11 Uhr

Leistungsnachweis

Note

318220016 survive the bauhaus**R. Franz**

Projektmodul

Beschreibung

die kunst kann keine antworten zu komplexen gesellschaftlichen fragen geben, sie kann und muß aber fragen stellen und modelle entwickeln, die die aktuellen fragen aufgreifen und eine eigene sichtweise abbilden.

man kann viel (sicher auch gutes) über das Bauhaus sagen, eine Sache aber ist für mich die bemerkenswerteste an sich. ein Jahr nach den Schrecken des ersten industrialisierten Krieges mit seiner Tötungsmaschinerie, die so unendlich viel Leid über Europa gebracht hat, treffen sich in Weimar Menschen aus aller Herren Länder, um die Moderne zu begründen. dies ist meiner Meinung nach der größte Beitrag, den das Bauhaus geleistet hat. ungeachtet dessen, daß 20 Jahre nach der Bauhaus-Gründung in Weimar der Schrecklichste aller Kriege wieder von deutschem Boden ausging.

die Gründung des Bauhauses 1919 trug die folgende Vertreibung, oder wie gerne gesagt wird, dem Umzug nach Dessau schon in sich. das völkisch-bürgerliche Lager, tatkräftig von den Faschisten unterstützt, denen das libertär-liberale Treiben am Bauhaus ein Dorn im Auge war, machte die Flucht des Bauhauses nach Dessau notwendig.

auch heute haben wir es wieder mit Vertreibung zu tun, mit Ausgrenzung, Herabsetzung, Willkür, Verächtlichmachung und Diskriminierung, mit Lagern und Internierung, wenn die Unbehaglichkeit bei der Vorstellung des Fremden in Fremdenhass mündet.

im Weimar der Institutionen widmet man sich 2019 der Vergangenheit, weiht ein neues Museum ein und verbindet mit dem dazugehörigen Museumshop die Hoffnung, daß der rüstige New-Ager im Mausoleum der Moderne und in der Stadt der Toten Dichter auf Mephisto dem Bequemschuh genug Geld in den Opferstock des Konsum wirft, damit dieses der Stadt Wohltut und der Spender mit gutem Gewissen seine Rückfahrt im Reisebus antreten kann [Buchenwald im Reiseprogramm nicht vorgesehen].

ich möchte folgende Frage stellen und mit Ihnen diskutieren: wie sollte das 100-jährige Jubiläum der Gründung des Bauhauses gestaltet sein? sollte man nicht einen Ort kreieren, an dem Gestalter, Kulturschaffende, Architekten, Künstler, egal welcher Ethnie oder Glaubens, ihre Vorstellung einer besseren und zukunftssicheren Welt diskutieren und gemeinsam an einem solchen Modell arbeiten? wäre das lauschige Weimar dazu nicht der ideale Ort, wie es Weimar zur Gründung des Bauhauses und auch zur Verfassungsgebenden Versammlung 1919 war, als Teile des Kontinents die tiefen Verletzungen des Krieges zu heilen versuchten, sich in München, Berlin dem Ruhrgebiet und anderen deutschen Städten die politischen Kräfte bewaffnet und bis zum Äussersten bereit gegenüber standen?

Bemerkung

updates ab Oktober unter: www.survive-the-bauhaus.com

Raum und Zeit

wird in der Projektpräsentation mitgeteilt

Voraussetzungen

Selbstständiges abstraktes Denken Voraussetzung

Leistungsnachweis

Note

318220022 Ästhetik der heilsamen Orte**S. Helm**

Veranst. SWS: 18

Projektmodul

Di, wöch., 10:00 - 15:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - FK allgemein HP05, ab 16.10.2018
Di, Einzel, 18:00 - 21:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - FK allgemein HP05, 23.10.2018 - 23.10.2018
Di, Einzel, 18:00 - 21:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - FK allgemein HP05, 30.10.2018 - 30.10.2018
Do, Einzel, 15:00 - 18:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - FK allgemein HP05, 08.11.2018 - 08.11.2018
Di, Einzel, 18:00 - 21:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - FK allgemein HP05, 20.11.2018 - 20.11.2018
Do, Einzel, 15:00 - 18:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - FK allgemein HP05, 29.11.2018 - 29.11.2018
Do, Einzel, 15:00 - 18:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - FK allgemein HP05, 17.01.2019 - 17.01.2019
Di, Einzel, 10:00 - 15:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - FK allgemein HP05, 22.01.2019 - 22.01.2019

Beschreibung**Weitere Lehrende: Gabriel Dörner (verantwortlich)**

Wirtschaftlicher Druck und Effizienzdenken haben zu einer Rationalisierung des Gesundheitssystems geführt, die in zwischenmenschlichen und räumlich-gestalterischen Defiziten zum Ausdruck kommt. Innerhalb dieses interdisziplinären Projektes werden wir, unterstützt von Vorträgen, Diskussionsformaten und Gastdozenten-Workshops, Positionen zur ganzheitlichen Gestaltung von Genesungsarchitektur erörtern.

Wie kann der Genesungsprozess mit gestalterischen Mitteln unterstützt werden? Welche Möglichkeiten sind schon erforscht und in den Krankenhäusern Thüringens bereits im Einsatz? Wovor schrecken die Leitungsgremien der Heilanstalten zurück und welche politischen Prozesse sind nötig, um dies zu ändern? Welche Rolle spielt heute noch die »Kunst am Bau«?

Hierzu sind Recherchearbeiten sowie Vorträge und Workshops aus dem Bereich der Farb- und Raumtheorie geplant, außerdem sollen Kooperationen zu Gesundheitseinrichtungen angestrebt werden. Am Ende des Semesters steht die Präsentation einer eigenen künstlerisch-gestalterischen oder architektonischen (Entwurfs-)Arbeit, welche auf der Winterwerkschau ausgestellt werden soll.

Inhaltliche Schwerpunkte

Designmethodik, Farbtheorie, Raumwahrnehmung, Architekturpsychologie, Komplexe Gebäudelehre, Interior Design, Signalistik, Orientierungsdesign, Visuelle Didaktik, Kunst am Bau, Ganzheitliche Gestaltung, Evidence-based Design

Bemerkung

Vor der Projektwahl findet am 09.10.18 von 9 Uhr bis 11 Uhr eine Konsultation im Raum 010/011 in der Geschwister-Scholl-Straße 7 statt. Die Einschreibung erfolgt über die Projektbörse der Fakultät Kunst und Gestaltung am 09.10.18 durch Ausfüllen eines Wahlzettels.

Für Fragen vorab steht Gabriel Dörner unter gabriel.doerner@uni-weimar.de zur Verfügung.

- Der Kurs wird in deutscher Sprache angeboten.

Voraussetzungen

Das Projekt richtet sich vorrangig an fortgeschrittene Studierende, die die grundlegenden Entwurfspraktiken bereits verinnerlicht haben und motiviert sind, diese in einem interdisziplinären Umfeld weiterzuentwickeln.

Leistungsanforderungen (18 ECTS)

- Teilnahme an wöchentlicher Plenumsitzung / Konsultation
- Teilnahme an begleitender Vorlesungs- und Workshopreihe
- Abgabe eines eigenständigen Entwurfes
- Beteiligung an der Gestaltung der Ausstellung

Leistungsnachweis

Note

318220023 Blick in die Seele, das filmische Portrait

N.N., B. Scheven
Projektmodul

Veranst. SWS: 18

Beschreibung

Im Projekt „Blick in die Seele – das filmische Portrait“ erkunden wir verschiedene dokumentarische Formen, der Geschichte unserer Protagonisten auf die Spur zu kommen. Wie können wir die intensiven Momente und die prägenden Erlebnisse im Leben eines Menschen filmisch nachzeichnen? Dazu schauen wir uns verschiedene Filmbeispiele an und analysieren die unterschiedlichen Herangehensweisen und Interviewtechniken. Die Erstellung eigener filmischer Arbeiten steht im Vordergrund; dabei gilt es zu experimentieren, sich heranzutasten, mutig zu sein und eine angemessene Form zur Darstellung von Thema und Protagonisten zu entwickeln.

Beatrice Möller schloss ihr Studium an der Bauhaus-Universität 2006 ab. Seit dem arbeitet Sie als Regisseurin für Film und Radio im In- und Ausland. Ihre letzten beiden Filme produzierte Sie mit dem Bayerischen Rundfunk.

Die Anmeldung erfolgt über die Projektbörse der Fakultät Kunst und Gestaltung.

Bemerkung

Mo 29.10. 10-12 und 13-16 Uhr, Di 30.10. 10-12 Uhr

Mo 26.11. 10-12 und 13-16 Uhr, Di 27.11. 10-12 Uhr

Mo 28.01. 10-12 und 13-18 Uhr, (Di 29.01. 10-12 Uhr)

Ort: Marienstraße. 1b / R 301

318220032 Atelierprojekt Radierung

P. Heckwolf
Projektmodul

Di, wöch., 10:00 - 16:00, Marienstraße 1a - Siebdruckerei 001, ab 16.10.2018

Beschreibung

Das Projekt dient dazu die eigene gestalterische Haltung weiter zu entwickeln und das Medium Grafik innovativ und zeitgemäß anzuwenden.

Geplant sind Exkursionen zu den Graphischen Sammlung der Klassik Stiftung Weimar, Galeriebesuche und eine mehrtägige Exkursion nach Venedig, mit den Schwerpunkten historische und zeitgenössische Graphik sowie künstlerisches Arbeiten vor Ort.

Das Projekt ist eine Fortsetzungsveranstaltung aus dem WS 2017/18.

Bemerkung

Weitere Werkstatttermine nach Absprache.

Voraussetzungen

Erwartet wird eine ganztägige Anwesenheit.

Leistungsnachweis

Note

318230002 Fuchs - Gesten, Körper, Maschinen. Malerei der 1950er Jahre

T. Fuchs

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftliches Modul

Mo, wöch., 13:30 - 15:00, Marienstraße 1b - Projektraum 201, ab 15.10.2018

Beschreibung

Malerei der 1950er Jahre mit Schwerpunkt Fernand Léger, Jean Dubuffet, Asger Jorn, Wols und Hans Hartung. Nach 1945 stehen sich Gegenständlichkeit und Abstraktion in den bildenden Künsten gegenüber. Vermeintlich Gegensätzliches offenbart auch Verwandtschaften und Beziehungen. Asger Jorn arbeitete bei Fernand Léger, Dubuffet entdeckte die Art Brut, Wols artikulierte gestisch die Krise der Existenz des Menschen und Hans Hartung öffnete das Bild zur weiträumigen Geste.

Bemerkung

Dieses Seminar ist offen für alle Studiengänge, gleichzeitig aber ausgewiesen als relevant für die Klausur bzw. die mündliche Prüfung im Staatsexamen Kunsterziehung - Prüfungsmodul für Jenaer-Modell – „ Kunstgeschichte vom 19. bis zum 21. Jahrhundert“. Zur Prüfung anstehende Studierende Lehramt haben Vorrang.

Leistungsnachweis

Note: Referat / schriftliche Arbeit (6 LP) Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für ein mündliches Referat und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Thesenpapiere oder Exposés innerhalb der Vorlesungszeit oder als Hausarbeit bis zum Ende des jeweiligen Semesters (30.9. bzw. 31.03.) mit einem Mindestumfang von 5.000 Wörtern für Studierende im 1. bis 6. Fachsemester beziehungsweise von 8.000 Wörtern für Studierende ab dem 7. Fachsemester.

Wird das Seminar als Prüfungsmodul für die Staatsexamensprüfungen Lehramt (Klausur oder mündlich) belegt, ist ein Referat obligatorisch (eine Hausarbeit ist dabei nicht abzugeben, denn die Prüfungsleistung ersetzt den Scheinerwerb)

318230003 Fuchs - Kunstgeschichte Vertiefungsmodul Lehramt**T. Fuchs**

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftliches Modul

Mo, wöch., 15:15 - 16:45, Marienstraße 1b - Projektraum 201, ab 15.10.2018

Beschreibung

Das Vertiefungsmodul für Lehramtsstudierende dient der gemeinsamen Vorbereitung des nötigen allgemeinen Überblicks über die Geschichte und Theorie der Kunst. Anhand von Beispielen aus verschiedenen Epochen wird das Grundgerüst vertieft. Dabei sollen offene Fragen beantwortet werden, grundlegende Methoden geübt und versucht werden das notwendige Verständnis für den Verlauf der Geschichte der Kunst zu vermitteln.

Bemerkung

Seminar nur für Fortgeschrittene des Studiengangs Lehramt Kunsterziehung. Anmeldung mit Matrikelnr. und Semesterangabe an thomas.fuchs@uni-weimar.de

Leistungsnachweis

Note: Referat / schriftliche Arbeit (6 LP) Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für ein mündliches Referat und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Thesenpapiere oder Exposés innerhalb der Vorlesungszeit oder als Hausarbeit bis zum Ende des jeweiligen Semesters (30.9. bzw. 31.03.) mit einem Mindestumfang von 5.000 Wörtern für Studierende im 1. bis 6. Fachsemester beziehungsweise von 8.000 Wörtern für Studierende ab dem 7. Fachsemester.

Wird das Seminar als Prüfungsmodul für die Staatsexamensprüfungen Lehramt (Klausur oder mündlich) belegt, ist ein Referat obligatorisch (eine Hausarbeit ist dabei nicht abzugeben, denn die Prüfungsleistung ersetzt den Scheinerwerb)

318230004 Fuchs - Raffael und die Malerei der Hochrenaissance**T. Fuchs**

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftliches Modul

Mo, wöch., 09:15 - 10:45, Marienstraße 1b - Projektraum 201, ab 15.10.2018

Beschreibung

Die Kunst Raffaels gehört zum allgemein anerkannten Kanon der Kunstgeschichte. Die in der Frührenaissance entwickelten innovativen Bildformen und künstlerischen Methoden der Darstellung von Narration, Zeit und Raum werden im Umkreis Raffaels und seiner Antipoden in Rom zu Beginn des 16. Jahrhunderts in "Kunst" überführt und dienen gleichzeitig der Repräsentation von Macht, Wohlstand und Religion.

Bemerkung

Dieses Seminar ist offen für alle Studiengänge, gleichzeitig aber ausgewiesen als relevant für die Klausur bzw. die mündliche Prüfung im Staatsexamen Kunsterziehung - Prüfungsmodul für Jenaer-Modell – „Epochen der Kunstgeschichte bis 1800“. Zur Prüfung anstehende Studierende Lehramt haben Vorrang.

Leistungsnachweis

Note: Referat / schriftliche Arbeit (6 LP) Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für ein mündliches Referat und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen

Arbeit als Thesenpapiere oder Exposés innerhalb der Vorlesungszeit oder als Hausarbeit bis zum Ende des jeweiligen Semesters (30.9. bzw. 31.03.) mit einem Mindestumfang von 5.000 Wörtern für Studierende im 1. bis 6. Fachsemester beziehungsweise von 8.000 Wörtern für Studierende ab dem 7. Fachsemester.

Wird das Seminar als Prüfungsmodul für die Staatsexamensprüfungen Lehramt (Klausur oder mündlich) belegt, ist ein Referat obligatorisch (eine Hausarbeit ist dabei nicht abzugeben, denn die Prüfungsleistung ersetzt den Scheinerwerb)

318230006 Lüthy - Paul Klee und László Moholy-Nagy. Am Bauhaus und übers Bauhaus hinaus (Prüfungsmodul)

M. Lüthy

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftliches Modul

Do, wöch., 09:15 - 11:00, Marienstraße 14 - Seminarraum 221, 11.10.2018 - 13.12.2018

Do, Einzel, 09:15 - 11:00, Marienstraße 14 - Seminarraum 221, 20.12.2018 - 20.12.2018

Do, Einzel, 09:15 - 11:00, Marienstraße 14 - Seminarraum 221, 10.01.2019 - 10.01.2019

Do, Einzel, 09:15 - 11:00, Marienstraße 14 - Seminarraum 221, 17.01.2019 - 17.01.2019

Do, Einzel, 09:15 - 11:00, Marienstraße 14 - Seminarraum 221, 24.01.2019 - 24.01.2019

Beschreibung

Paul Klee und László Moholy-Nagy sind für die avantgardistische Kunstentwicklung des 20. Jahrhunderts von herausragender Wichtigkeit, zugleich gehören sie zu den prägenden Persönlichkeiten des Bauhauses. Sie verkörpern allerdings unterschiedliche, ja unvereinbar erscheinende Ansätze. Während Klee auf Handschriftlichkeit, Materialität und Naturbezug setzte, galt Moholy-Nagys Interesse den neuen Medien wie Fotografie und Film und suchte er nach der Verbindung von Kunst und Technik. Auch in ihrem Lebensverlauf nach ihrer Zeit am Bauhaus stehen sie an gegensätzlichen Polen. Während Klee nach der Machtübernahme der Nazis entlassen wird, in die Schweiz flüchtet und dort in prekären finanziellen Verhältnissen und nach schwerer Krankheit 1940 stirbt, gelingt Moholy-Nagy ein fulminanter Neubeginn seiner Karriere, indem er 1937 zum Direktor des New Bauhaus in Chicago wird. Der Vergleich der beiden Öuvres und Lebensverläufe, mit denen wir uns im Seminar vertraut machen wollen, zeigt die Spannweite dessen, wofür das historische Bauhaus steht, auf exemplarische Weise.

Bemerkung

Die Anmeldung erfolgt in der Projektbörse.

Leistungsnachweis

Note: Referat und schriftliche Arbeit (6 LP) Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für ein mündliches Referat und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Hausarbeit bis zum Ende des Sommersemesters (30.9.) mit einem Mindestumfang von 5.000 Wörtern für Studierende im 1. bis 6. Fachsemester beziehungsweise von 8.000 Wörtern für Studierende ab dem 7. Fachsemester.

318230007 Lüthy - Zum Begriff der Kunstautonomie

M. Lüthy

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftliches Modul

Di, Einzel, 09:15 - 12:30, Marienstraße 14 - Seminarraum 221, 06.11.2018 - 06.11.2018

Do, Einzel, 13:30 - 18:30, Marienstraße 14 - Seminarraum 221, 08.11.2018 - 08.11.2018

Di, Einzel, 09:15 - 12:30, Marienstraße 14 - Seminarraum 221, 29.01.2019 - 29.01.2019

Do, Einzel, 13:30 - 18:30, Marienstraße 14 - Seminarraum 221, 31.01.2019 - 31.01.2019

Beschreibung

Der Begriff der Kunstautonomie zählt zu den komplexesten und umstrittensten innerhalb der Geschichte und der Theorie moderner Kunst. Er wurde seit dem späten 18. Jahrhundert entwickelt, um nach dem Geltungsverlust normativer Ästhetiken und dem Wegfall der traditionellen Auftraggeber die Kunst als Bereich zu definieren, der sich durch Unabhängigkeit gegenüber gesellschaftlichen und institutionellen Interessen, aber auch gegenüber Natur und Tradition auszeichnet. Seit dem Ende des Modernismus aber erscheint manchen eine solche künstlerische Selbstbeschreibung als Hindernis bei der Suche nach einer neuen Relevanz der Kunst. Wenn die Kunst sich als ‚autonom‘ verstehe, so das Argument, sei sie bloß eine leere Spielerei in einem selbstbezogenen ‚Betriebssystem Kunst‘. Im Seminar werden wir das Autonomiekonzept anhand von einschlägigen Texten aus unterschiedlicher Perspektive diskutieren; herangezogen werden Texte aus der Soziologie, der Kunstphilosophie, der Kunstkritik sowie von Künstlern selbst, mit dem Ziel, zu einer differenzierten Auffassung des Begriffs zu kommen.

Bemerkung

Die Veranstaltung richtet sich an Ph.D.-Studierende sowie an fortgeschrittene Studierende (Freie Kunst und LAK ab 7. Semester sowie Masterstudierende). Letztere melden sich bitte per E-Mail an michael.luethy@uni-weimar.de.

Leistungsnachweis

Referat und schriftliche Arbeit bis zum Ende des Sommersemesters (30.9.) mit einem Mindestumfang von 8.000 Wörtern (6 LP, bei Ph.D.-Studierenden ohne, bei allen anderen mit Note)

318230008 (R)EVOLUTION DES HANDWERKS. Paradigmen und Perspektiven zum Handwerk: Vom Faustkeil zum Algorithmus.

M. Braun

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftliches Modul

Mo, wöch., 13:30 - 15:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier 116, 15.10.2018 - 04.02.2019

Beschreibung

Gegenwärtig erleben wir eine zunehmende Rückbesinnung in den Gestaltungsdisziplinen auf das klassische Handwerk. Dies äußert sich in unterschiedlichsten Bereichen der Praxis wie auch der Wissenschaft und bedingt damit die Gestaltung. Mit jener Rückbesinnung traditioneller Arbeitskulturen entstehen gleichermaßen Irritationen: Begrifflichkeiten und Methoden bleiben hier oft unverstanden, Herkunft und Traditionen erfahren unzureichende Beachtung und allem voran die Frage: Ist es tatsächlich eine Rückbesinnung oder nicht viel mehr ein Phänomen, das sich aufgrund der sich in Veränderung befindenden Fertigungsverfahren in einer vermeintlichen Rückbesinnung zeigt, da nunmehr die Gesellschaft des 21. Jahrhunderts vom Bedürfnis nach Singularitäten geprägt ist?

Ziel der Lehrveranstaltung ist die Auseinandersetzung mit der Geschichte des Handwerks und dessen Bedeutung für die Gestaltung. Im Zentrum stehen hierbei die wesentlichen Paradigmen und Kontexte, die die heutige Vorstellung von Handwerk maßgeblich prägen. Schwerpunkt der Untersuchungen liegt bei den gestalterischen, sozialen und kulturellen Entwicklungen ab dem 19. Jahrhundert bis in die digitale Gegenwart (Digitales Handwerk).

Neben Referaten werden einschlägige Texte, Verfahren und Projekte herangezogen und diskutiert; dies mit dem Ziel, die Begrifflichkeit(en) des Handwerks zu entstauben, gar aus fehlerhaften Darstellungen zu „bergen“, um das Handwerk umfassend differenziert betrachten zu können und für gegenwärtige Produktkulturen in Zeiten des Digital Turns nutzbar zu machen.

Das Modul ist in jeweils unterschiedliche Themenblöcke untergliedert und findet wöchentlich statt.

Bemerkung

Die Lehrveranstaltung ist als wöchentliches Seminar konzipiert und richtet sich an alle Fachsemester der Bachelor- und Masterstudiengänge Produkt-Design, Visuelle Kommunikation, Medienkunst und Mediengestaltung.

Die Einwahl erfolgt manuell, siehe: <https://www.uni-weimar.de/de/kunst-und-gestaltung/aktuell/termine/>

Die Auftaktveranstaltung findet am Montag, 15.10.2018, 14 Uhr im o.g. Raum statt. Alle weiteren Veranstaltungen des Seminars beginnen jeweils 13:30 Uhr.

Leistungsnachweis

Das Bestehen der Lehrveranstaltung setzt das Abhalten eines Referats, die regelmäßige Teilnahme an den Seminaren, das Mitwirken an Diskussionen, sowie die Erarbeitung einer wissenschaftlichen Hausarbeit (in Form eines Essays) voraus.

318230012 Willmann - Fundamentals: Einführung in die Theorie und Geschichte des Design

J. Willmann

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftliches Modul

Mo, wöch., 10:00 - 11:30, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier 116, ab 15.10.2018

Beschreibung

Gegenstand der Lehrveranstaltung ist die Einführung in die Theorie und Geschichte des Design. Hierzu vermittelt die Lehrveranstaltung einen grundlegenden Überblick über zentrale gestalterische, soziale und kulturelle Positionen ab dem 19. Jahrhundert bis zur Mitte des 20. Jahrhundert. Zusätzlich entwickeln die Studierenden wichtige Kompetenzen, um die vorgestellten Ansätze und Methoden kritisch verorten und für die Gegenwart fruchtbar machen zu können. Die Vorlesung ist in jeweils unterschiedliche Themenblöcke untergliedert und findet wöchentlich statt.

Bemerkung

Die Lehrveranstaltung ist als Vorlesung konzipiert und richtet sich an alle Fachbereiche und Fachsemester.

Die Einwahl erfolgt manuell, siehe: <https://www.uni-weimar.de/de/kunst-und-gestaltung/aktuell/termine/>

Leistungsnachweis

Voraussetzungen für das Bestehen der Lehrveranstaltung sind die regelmäßige Teilnahme an den Vorlesungseinheiten, das Mitwirken bei Diskussionen und kritischen Analysen sowie das Bestehen der abschließenden (schriftlichen) Prüfung.

Note

318230013 Wissenschaftsmodul „Einblick: Einführung in die Geschichte und Theorie der Visuellen Kommunikation

F. Hartmann, A. Schwinghammer

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftsmodul/Seminar

Block, 09:15 - 16:45, Marienstraße 14 - Seminarraum 221, 17.12.2018 - 19.12.2018

Do, Einzel, 09:15 - 10:45, Marienstraße 14 - Seminarraum 219, 20.12.2018 - 20.12.2018

Do, Einzel, 11:00 - 16:45, Marienstraße 14 - Seminarraum 221, 20.12.2018 - 20.12.2018

Fr, Einzel, 09:15 - 16:45, Marienstraße 14 - Seminarraum 221, 21.12.2018 - 21.12.2018

Block, 09:15 - 16:45, Marienstraße 14 - Seminarraum 221, 07.01.2019 - 09.01.2019

Do, Einzel, 11:00 - 16:45, Marienstraße 14 - Seminarraum 221, 10.01.2019 - 10.01.2019

Fr, Einzel, 09:15 - 16:45, Marienstraße 14 - Seminarraum 221, 11.01.2019 - 11.01.2019

Block, 09:15 - 16:45, Marienstraße 14 - Seminarraum 221, 14.01.2019 - 16.01.2019

Do, Einzel, 11:00 - 12:30, Marienstraße 14 - Seminarraum 221, 17.01.2019 - 17.01.2019

Fr, Einzel, 09:15 - 16:45, Marienstraße 14 - Seminarraum 219, 18.01.2019 - 18.01.2019

Fr, Einzel, 09:15 - 16:45, Marienstraße 1b - Projektraum 201, 18.01.2019 - 18.01.2019

Beschreibung

Vorlesungsanteil des Wissenschaftsmoduls

Übungsanteil des Wissenschaftsmoduls (ggf. durch Gastlehrenden angeleitet)

318230014 DREYER - Virtuelle Selbstdarstellungspraktiken und neue ästhetische Selbsterfahrung – jugendkulturelle Festformate und traditionelle Festkultur vor 100 Jahren und heute? (Kompaktseminar) (Wissenschafts- bzw. Fachdidaktikmodul 3)

A. Dreyer

Wissenschaftliches Modul

Do, gerade Wo, 13:00 - 16:00, Trierer Straße 12 - Projektraum 002, ab 18.10.2018

Beschreibung

„Der Körper ist das Thema und der Ort, an dem Selbstbefragung in äußere Sichtbarkeit umschlägt. Je wichtiger visuelle Medien werden, desto wichtiger wird auch die Sichtbarkeit des eigenen Selbst. Die Selbstbefragung muss präsentiert werden, und damit wandert der Ort des Selbst vom Inneren auf die Körperoberfläche.“ (Thomas Schwietring 2009)

Die Komplexität der uns umgebenden Phänomene, Umbrüche politischer, gesellschaftlicher oder ökologischer Systeme und die daraus resultierende Unübersichtlichkeit der erfahrbaren Umwelt provozieren ein Orientierungsbedürfnis, dass sich in visueller wie sprachlicher Repräsentation und Diskursivität widerspiegelt. Ziel ist die Vergewisserung der eigenen Identität durch Selbstdarstellungspraktiken, die sich im digitalen Zeitalter anders ausdrücken als noch vor einhundert Jahren. Die Motive sind die gleichen. Diese zu untersuchen und aus dem Erkenntnisprozess heraus performative, diskursive Ideen ästhetischer Selbst- und Fremderfahrung für die Inszenierung eines Festformates zu entwickeln, dass im Rahmen des Kongresses Denkraum Bauhaus 2019 seine Umsetzung finden soll, ist Ziel des disziplinübergreifenden Modulangebotes.

Anmeldung: zur Projektbörse

Leistungsnachweis

Konzeptentwicklung und -realisierung

Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für mündliche Beiträge (Referat) und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Hausarbeit bis zum Ende des jeweiligen Semesters (30.9. bzw. 31.03.) mit einem Mindestumfang von 5.000 Wörtern für Studierende im 1. bis 6. Fachsemester beziehungsweise von 8.000 Wörtern für Studierende ab dem 7. Fachsemester.

318230015 Fin Tail Heroes (Wissenschafts- bzw. Fachdidaktikmodul 3)

A. Heyde

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftliches Modul

Mi, gerade Wo, 09:15 - 12:30, Trierer Straße 12 - Projektraum 001, ab 17.10.2018

Beschreibung

Verstehen, heißt nach Andrea Polaschegg ?die Distanz zum Fremden zu überbrücken, sich ihm anzunähern und es schließlich (?) in Vertrautes zu überführen.? Sich zu bilden ist also unabdinglich ein Spiel mit dem Fremden, Unbekannten, bisweilen Unzählbaren.

Der herbstliche Park Belvedere, ein Ort des Übergangs, Stätte einer letzten Koketterie vor dem Winter, soll als Begegnungs- und Zerstreuungsstätte dem Seminar Kulisse und Labor zugleich sein und als Erprobungsraum dienen, um den Blick an Unvertrautem zu schärfen.

In praktischer wie theoretischer Auseinandersetzung soll der Übertritt, die Schwelle, das Nicht-mehr und Noch-nicht thematisiert und experimentell eingesetzt werden. Es geht ums Verführen, wie das Verführt werden, um Sichtbares, Unsichtbares, um Konfrontation, Exploration, Neuland.

Um sich mit dem Fremden verstehend vertraut zu machen, muss kein Unterschied nivelliert, sondern eine Strecke zurück gelegt werden. So ist die ?Fram? nicht nur der Name, den Fridtjof Nansen seinem Schiff bei seiner mehrjährigen Suche nach der Nordwestpassage gegeben hat, sondern Programm. Etymologisch ist das altgermanische fram Vorreiter unseres Wortes fremd und mit ?fern von, weg von? zu übersetzen. ?Fremd ist das, was wir nicht be-greifen können, was unser Verstehen (noch) nicht erreicht oder von dem es sich (wieder) entfernt hat.? ? ?Das Fremde hat seinen genuine Ort also in hermeneutischen Prozessen, es entsteht - und verschwindet - innerhalb der Dynamik des Verstehens.?

(Andrea Polaschegg)

Voraussetzungen

<p style="margin: 0cm 0cm 0pt;">Eine regelmäßige wie aktive Seminarteilnahme sowie Abgabe einer schriftlichen Arbeit ist Voraussetzung für den Erwerb eines Seminarscheines. <p style="margin: 0cm 0cm 0pt;"> <p style="margin: 0cm 0cm 0pt;">

Leistungsnachweis

Note

318230016 Kritische Gedankengänge (Wissenschafts- bzw. Fachdidaktikmodul 3 / Seminar)

I. Escherich, J. Heinemann

Wissenschaftliches Modul

Fr, gerade Wo, 09:15 - 12:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 19.10.2018 - 01.02.2019

Beschreibung

Lehrbeauftragte: Bettina Güldner, Kuratorin und Kunstvermittlerin (verantwortlich)

„Zu größerer Klarheit über seine Gedanken gelangt man, indem man sie anderen klar zu machen sucht.“ Joseph Unger

Spazieren gehen wird oft verstanden als eine ziellose Praxis der Weltbegehung und -anschauung. Trifft diese Handlung auf das Begehren einer zielorientierten Weltaneignung, verlassen wir den bloßen Erfahrungsraum und verknüpfen diesen mit interessensgeleiteten Erkenntnisprozessen. Lucius Burckhard, Gründer der heutigen Fakultät Kunst und Gestaltung der Bauhaus-Universität Weimar, nannte die inszenierten Erkenntniswege „Spaziergangswissenschaften“ – Bettina Güldner, Kuratorin und Kunstvermittlerin, „Kritische Gedankengänge“. Wie man sie auch nennen mag, werden sie Ausgangs- und Zielpunkt einer Spurensuche in Weimar sein. Einer Suche nach Fakten, Fragen und Erkenntnissen im Entwicklungsprozess „Kritischer Gedankengänge“, die gesammelt, gebündelt, beantwortet und aufbereitet werden, um sich den Denkraum Weimar über dialogische Aneignungsprozesse zu erschließen und sich dem kontroversen Diskurs zu stellen, in den Zeugnisse der Renaissance, der Klassik, des Bauhauses, des Nationalsozialismus sowie der Postmoderne treten. Ausgehend von Phasen der intensiven Wahrnehmung und Erforschung sowie der Enträtselung ästhetischer, historischer und zeitgenössischer Botschaften, soll ein gestalterisch-experimenteller Prozess angebahnt werden. Ausgelotet werden dabei die Wechselwirkungen von Wahrnehmungs-, Gestaltungs- und Reflexionsprozessen. Der

spielerische Umgang und die Experimentierfreude mit der bewegten Raumerfahrung sollen Architekturvermittlung und Architektur produktiv miteinander verknüpfen. Gleichsam sollen Ideen entwickelt werden, wie Menschen ein Zugang zu Architektur, Architekturgeschichte und deren Ausdrucksmöglichkeiten verschafft werden kann. Wie können Alltagspraktiken, subjektiv Gedachtes und Erdachtes sowie Lebensführung mit diesem Feld der Architektur in Verbindung gebracht werden?

Am 28.09.2019 werden die erarbeiteten Kritischen Gedankengänge im Rahmen eines Kongresses zum Bauhausjubiläum eine Form des Zugangs zur diskursiven Annäherung an den Denkraum Weimar darstellen.

Bemerkung

Anmeldung per E-Mail: ines.escherich@uni-weimar.de, julia.heinemann@uni-weimar.de

Termin: freitags 9:15-12:30 Uhr, Kompaktseminar, 14-tägig

Beginn: 19.10.2018

Der Raum wird noch bekannt gegeben.

Leistungsnachweis

schriftliche Arbeit: 5 LP LAK, 2x3 LP A&U, 6LP VK, FK, PD, M

Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für mündliche Beiträge und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Hausarbeit bis zum Ende des jeweiligen Semesters (30.9. bzw. 31.03.) mit einem Mindestumfang von 5.000 Wörtern für Studierende im 1. bis 6. Fachsemester beziehungsweise von 8.000 Wörtern für Studierende ab dem 7. Fachsemester.

430213 Fuchs - Kunstgeschichte Einführungsmodul Lehramt (Einführungsmodul Lehramt) (Wissenschaftsmodul)

T. Fuchs

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftliches Modul

Mo, wöch., 11:00 - 12:30, Marienstraße 1b - Projektraum 201, ab 15.10.2018

Beschreibung

Einführung in die Methoden und Anwendungsbereiche der Kunstgeschichte mit einem Schwerpunkt der Beschreibung, Analyse und Inhaltsdeutung von Kunstwerken.

Bemerkung

Einführungsmodul nur für Studienanfänger Lehramt Kunsterziehung. Bitte Anmeldung mit Matrikelnr. an thomas.fuchs@uni-weimar.de

Leistungsnachweis

Note: Referat / schriftliche Arbeit (6 LP) Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für ein mündliches Referat und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Thesenpapiere oder Exposés innerhalb der Vorlesungszeit oder als Hausarbeit bis zum Ende des jeweiligen Semesters (30.9. bzw. 31.03.) mit einem Mindestumfang von 5.000 Wörtern für Studierende im 1. bis 6. Fachsemester beziehungsweise von 8.000 Wörtern für Studierende ab dem 7. Fachsemester.

Wird das Seminar als Prüfungsmodul für die Staatsexamensprüfungen Lehramt (Klausur oder mündlich) belegt, ist ein Referat obligatorisch (eine Hausarbeit ist dabei nicht abzugeben, denn die Prüfungsleistung ersetzt den Scheinerwerb)

450306 DREYER - Prüfungskolloquium Lehramt Kunsterziehung (FD-Prüfungsmodul)**A. Dreyer**

Wissenschaftliches Modul

Do, gerade Wo, 09:00 - 12:00, ab 18.10.2018

Beschreibung

„Beginne mit dem Notwendigen, dann tu das Mögliche - und plötzlich wirst Du das Unmögliche tun.“

Franz von Assisi

Das Prüfungskolloquium richtet sich als Fachdidaktik-Prüfungsmodul an alle Studierenden des Lehramtes Kunsterziehung, die im Wintersemester 2018/19 ihre Kunstdidaktikprüfung ablegen wollen. Ziel ist es auf Grundlage einer selbständig zu entwickelnden Fragestellung vor dem Hintergrund der erworbenen fachdidaktischen Kenntnisse im Studienverlauf eine intensive Auseinandersetzung mit dem gewählten Thema zu fokussieren und im Seminarkontext zu reflektieren. In jedem Seminar werden die Fragen und Thesen der Examenskandidaten im Mittelpunkt der Auseinandersetzung stehen.

Anmeldung per Email: andrea.dreyer@uni-weimar.de

Bemerkung

Das Prüfungskolloquium findet im Büro von Prof. Andrea Dreyer, Geschwister-Scholl-Straße 7, Raum 103 statt.

Leistungsnachweis

mündliche Prüfung